IDF | GERMANISTISCHES SEMINAR | LEITORADO BRASILEIRO | HCIAS HEIDELBERG CENTER FOR IBERO-AMERICAN STUDIES | UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZUKUNFT SEIT 1386

MEHRSPRACHIGKEIT ALS POTENZIAL IN DER SPRACHVERMITTLUNG AM BEISPIEL DES DEUTSCHEN

Do., 26. Juni 2025

Uhrzeit: 9 Uhr bis 16 Uhr
Ort: Raum 105 - Plöck 55, 69117 Heidelberg (IDF)
Anmeldungsfrist: 19. Juni

Keynote-Speakers:

01 Jugendsprache(n) im Deutschunterricht: Praktische Erfahrungen mit der nächsten Generation von Lehramtstudent*innen

Dr. Louis Cotgrove (IDS Mannheim)

02 Variation im Deutschen: Baustein für eine lebensweltliche und authentische Sprachvermittlung

Dr. Sebastian Franz (Germanistisches Seminar)

03 *In Suárez hat's scharmant geregnet:* Die Dynamik des Deutschen als Minderheitensprache für ein differenziertes Sprachenlernen

Dr. Angélica Prediger (IDF)

04 Plurizentrische Sprache als didaktische Ressource: das Beispiel des Portugiesischen

Dr. Marília Pinheiro Pereira (IGR/HCIAS)

05 Mehrsprachigkeit und ihr Beitrag zur Reflexionsförderung im DaF-Unterricht

Dr. Madjid Nezhad Masum (IDF)

Unterstützung:

IGR Instituto Guimarães Rosa

Anmeldung an:
prediger@idf.uni-heidelberg.de
marilia.pinheiro_pereira@uni-heidelberg.de

Ablauf des Workshops

MEHRSPRACHIGKEIT ALS POTENZIAL IN DER SPRACHVERMITTLUNG AM BEISPIEL DES DEUTSCHEN

Do., 26. Juni 2025 (9–16 Uhr)
Raum 105 am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie (IDF)

9:00 Uhr: Einleitung

9:10 Uhr: Theoretische Grundlagen
Jugendsprache(n) im Deutschunterricht: Praktische Erfahrungen mit der nächsten Generation von Lehramtstudent*innen, Dr. Louis Cotgrove

9:50 Uhr: Variation im Deutschen: Baustein für eine lebensweltliche und authentische Sprachvermittlung, Dr. Sebastian Franz

10:30 Uhr – 10:45 Uhr: Pause

10:45 Uhr: *In Suárez hat's scharmant geregnet:* Die Dynamik des Deutschen als Minderheitensprache für ein differenziertes Sprachenlernen, Dr. Angélica Prediger

11:25 Uhr: Plurizentrische Sprache als didaktische Ressource: das Beispiel des Portugiesischen, Dr. Marília Pinheiro Pereira

12:05 Uhr: Mehrsprachigkeit und ihr Beitrag zur Reflexionsförderung im DaF-Unterricht, Dr. Madjid Nezhad Masum

12:45 Uhr bis 13:45 Uhr: Mittagspause

13:45 Uhr: Praxisteil

- Aufbau einer Lerneinheit
- Präsentation der Lerneinheiten plus Diskussion

15:45 Uhr: Feedback und Abschluss

Abstracts

MEHRSPRACHIGKEIT ALS POTENZIAL IN DER SPRACHVERMITTLUNG AM BEISPIEL DES DEUTSCHEN

Do., 26. Juni 2025 (9–16 Uhr)
Raum 105 am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie (IDF)

Jugendsprache(n) im Deutschunterricht: Praktische Erfahrungen mit der nächsten Generation von Lehramtstudent*innen
Louis Cotgrove

Lehramtsstudent:innen berichten häufig von ihrer Unzufriedenheit mit dem Umgang in der Sekundarstufe mit realitätsnahen Themen, wie digital vermittelter Kommunikation (DMC), Jugendsprache und Mehrsprachigkeit. In dieser Präsentation wird über praxisbezogene Versuche in einem Germanistikkurs berichtet, in dem korpusbasierte Methoden (wie die Korpusplattform KorAP mit dem NottDeuYTSch-Korpus) angewendet wurden, um diese Bedenken auszuräumen:

1. Welche Anwendungsszenarien gibt es in der alltäglichen realitätsnahen Kommunikation, die in Form von forschungsbasiertem Lernen im Sprachunterricht umgesetzt werden können?
2. Wie kann die Motivation der Schüler*innen zur aktiven Teilnahme am Unterricht erhöht und ihr Lernen fortgeschrittener Konzepte und Methoden durch zugängliches und authentisches Material unterstützt werden (Wood et al. 1976; Ballis 2014; Dizon 2022)?
3. Welche praktischen Materialien können für Lehramtsstudent*innen bereitgestellt werden, die sie als wertvolle Ressource für ihre eigene künftige Lehrtätigkeit nutzen können, um eigene Lehrpläne zu entwickeln und gleichzeitig authentische nachvollziehbare Daten in den Mittelpunkt zu stellen?

Variation im Deutschen:
Baustein für eine lebensweltliche und authentische Sprachvermittlung
Sebastian Franz

Der Workshop befasst sich mit sprachlicher Variation im Deutschen und diskutiert die Bedeutung dieser vor dem Hintergrund einer lebensweltlichen und authentischen Sprachvermittlung. Der Fokus liegt auf regionalsprachlichen und standardsprachlichen Phänomenen der Sprachvariation. Es werden variationslinguistische Grundlagen präsentiert und konkrete Beispiele für den Umgang mit innerer Mehrsprachigkeit in Lehr- und Lernszenarien vorgestellt.

Abstracts

In Suárez hat's scharmant geregnet: Die Dynamik des Deutschen als Minderheitensprache für ein differenziertes Sprachenlernen

Angélica Prediger

Die gesprochenen Varietäten des Deutschen in Migrationskontexten (z. B. in Lateinamerika, Nordamerika, Südafrika und in Australien) werden im Unterricht oft übersehen oder als defizitäres Deutsch eingestuft. Die systematische Erforschung des Sprachgebrauchs in solchen Kontexten, die von Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt geprägt sind, zeigt jedoch, dass diese Varietäten ein ausgebautes und dynamisches Regelsystem besitzen. Die beobachteten Regelmäßigkeiten umfassen u. a. Phänomene, (1) die ebenso in regionalen Varietäten im Binnenraum zu finden sind (z. B. *sie tut sehr gut backen* oder *dem Thomas sein Schlüssel*), (2) die Innovationen darstellen (z. B. *Siisbatat* 'Süßkartoffel'), und (3) die bereits fortgeschritten grammatikalisiert sind (z. B. Dativ-Akkusativ-Synkretismus). Die Thematisierung solcher Phänomene im Sprachunterricht bietet Potenzial für die Reflexion über die Dynamik des Deutschen in seinem gesamten Variationsspektrum und fördert die Entwicklung einer aufgeschlossenen Haltung der Lernenden gegenüber sprachlichen Veränderungen.

Plurizentrische Sprache als didaktische Ressource: das Beispiel des Portugiesischen

Marilia Pinheiro Pereira

Die portugiesische Sprache wird offiziell auf vier Kontinenten gesprochen – in Südamerika, Europa, Afrika und Asien. Ausgehend vom Beispiel des Portugiesischunterrichts zielt diese Präsentation darauf ab, aufzuzeigen, wie Lerninhalte, die sprachliche und kulturelle Diversität einbeziehen, ein pädagogisches Potenzial für die Identitätsbildung der Lernenden entfalten können. Diese Vielfalt eröffnet die Möglichkeit, Engagement sowie eine respektvolle und offene Haltung gegenüber den nicht standardisierten Normen von Sprache und Kultur zu fördern. Auf diese Weise könnte der Sprachunterricht zu einer Praxis beitragen, in der die Entwicklung kritischer und reflektierter Lernender in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten gefördert wird.

Mehrsprachigkeit und ihr Beitrag zur Reflexionsförderung im DaF-Unterricht

Madjid Nezhad Masum

Im Rahmen des 4. Anwendungsbasierten Teils lernen die Teilnehmenden kennen, wie bei DaF-Lernenden vorhandenes sprachliches Wissen im Unterricht aktiviert und zur Unterstützung ihrer Lernprozesse bezüglich des Deutschen als Fremdsprache herangezogen werden kann. Anhand einer Aufgabenstellung entwickeln die Teilnehmenden eine Sprachlernaufgabe, die sie dann im Plenum präsentieren und diskutieren. Während der Bearbeitung der Aufgabe werden sie mit den didaktisch-methodischen Prinzipien Reflexionsförderung und Mehrsprachigkeit und auch den Lernformen entdeckendes Lernen und problemlösendes Lernen bekannt gemacht. Abschließend werden die Grundannahmen dieser Lernformen diskutiert.

Kurzbiographien der Autor*innen

Dr. Louis Cotgrove

Dr. Louis Cotgrove ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Lexik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. Seine Forschungsinteresse sind Soziolinguistik, Korpuslinguistik, Digitale Sprache und Software- und digitale Infrastrukturentwicklung im Bereich Digital Humanities. Derzeit untersucht sie syntagmatische Phänomene in kreativen Sprachformen wie Intensivierung, Metakommunikation, und die Verwendung von Emoji & Emoticons.

Dr. Sebastian Franz

Sebastian Franz (Germ. Seminar der Universität Heidelberg) forscht und lehrt seit etlichen Jahren zu Variationslinguistik, auch an der Schnittstelle zur Sprachendidaktik. Zu seinen linguistischen Schwerpunktsetzungen gehören daneben Mehrsprachigkeit und Identität, Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt sowie Soziolinguistik.

Dr. Angélica Prediger

Dr. Angélica Prediger ist akademische Mitarbeiterin im Bereich Soziolinguistik/Pragmatik mit dem Schwerpunkt sprachliche Heterogenität in der Gesellschaft am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie. Während der Promotion erforschte sie die deutschböhmischen Minderheitensprachen in Brasilien. Derzeit untersucht sie an der Schnittstelle zwischen Korpuslinguistik und Kontaktlinguistik insbesondere die (morpho-)syntaktische Variation und den Sprachwandel in deutschen Minderheitensprachen in Lateinamerika und weltweit.

Dr. Marilia Pinheiro Pereira

Marilia Pinheiro Pereira ist brasilianische Lektorin des Instituts Guimarães Rosa am Heidelberg Center for Ibero-American Studies der Universität Heidelberg. Sie hat Sprache und Literatur (Portugiesisch und Deutsch) studiert und in Sprache und Kultur an der Bundesuniversität Bahia in Brasilien promoviert. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Vermittlung von Portugiesisch als Fremd- und Herkunftssprache sowie als plurizentrische Sprache. Besonders interessiert sie sich für die Entwicklung innovativer Lehrmaterialien, die sowohl die sprachliche Vielfalt des Portugiesischen als auch dessen kulturelle Verankerung in Deutschland berücksichtigen.

Dr. Madjid Nezhad Masum

BA- und MA-Studium der Germanistik mit dem Schwerpunkt Übersetzen an der Universität Teheran im Iran und Promotion in DaF an der Philipps-Universität Marburg. Thema der Studie: ‚Einfluss der Techniken zur Bedeutungserklärung auf den Zugriff auf fremdsprachliches lexikalisches Wissen' erschienen unter: ‚Das mentale Lexikon. Wortproduktion in der Fremdsprache' (Marburg: Tectum Verlag 2012). Im Iran war er in der Forschung in den Bereichen Curriculumentwicklung und e-Learning tätig: 2000 – 2006 an der Universität Teheran. In Deutschland war er in Lehre und Forschung tätig: 2012 – 2015 an der Universität Marburg; 2015 – 2021 an der Universität Oldenburg; seit 2021 an der Universität Heidelberg.